

# UNIVERSITÄT ZU KÖLN

## 57. STUDIERENDENPARLAMENT



### Beschluss des 57. Studierendenparlaments am 02.Mai 2012

#### **Für demokratische und gesellschaftlich verantwortliche Hochschulen – Kürzungen abwenden, Wissenschaft bedarfsorientiert finanzieren**

Das Studierendenparlament lehnt den aktuellen Haushalt, welcher darauf abzielt, dass die Universität Köln zur Elite-Universität wird, ab. Die Konzentrierung von finanziellen Mitteln zur sogenannten „strategischen Hochschulentwicklung“<sup>1</sup> hat zur Konsequenz, dass den Fakultäten trotz höherer Landeszuschüsse im Vergleich zum letzten Jahr 2,3 Millionen Euro weniger zur Verfügung stehen. Unter Berücksichtigung steigender Kosten fehlen allein der philosophischen Fakultät mindestens 1,3 Millionen Euro im laufenden Haushaltsjahr.

An der aktuellen finanziellen Krise der Universität wird deutlich: Die Wettbewerbsorientierung ist als Mittel zur Finanzierung der Hochschulen gescheitert. Die Exzellenzinitiative ist keine Lösung der strukturellen Unterfinanzierung der Universität, im Gegenteil: Befördert wird eine Fokussierung finanzieller Mittel auf ausgewählte Forschungsbereiche der Universität zu Lasten der Lehre und der Grundausstattung der Fakultäten. Für alle Fakultäten drohen daher schon mit der Bewerbung im Rahmen der Exzellenzinitiative gesteigerte finanzielle Probleme, die Gefährdung von Fachbereichen und eine weitere Prekarisierung der Beschäftigungsverhältnisse. Ein „Erfolg“ würde weitere finanzielle Verpflichtungen der Universität von mehreren Millionen Euro jährlich zur strategischen Hochschulentwicklung und verschärfte finanzielle Unsicherheit und Konkurrenz in allen Bereichen bedeuten. Auch mit Exzellenzmitteln geförderte Stellen und Projekte wären mit dem Auslaufen der Exzellenzinitiative 2017 gefährdet.

Das Studierendenparlament sieht diese Entwicklung aus folgenden Gründen als unzeitgemäß an: Die Lenkung der Forschung durch finanzielle Anreize behindert einen demokratischen Wissenschaftsprozess, der zur Lösung der drängenden gesellschaftlichen Probleme beiträgt: Wettbewerbsorientierung und finanzielles Kalkül verdrängen kooperative und problemlösungsorientierte Reflexion gesellschaftlicher Herausforderungen für eine sozial fortschrittliche und friedliche Entwicklung der Gesellschaft. Das Konzept einer „Elite-Uni“ mit der Fokussierung auf „exzellente“ Forschungsbereiche läuft der aus sozialen, demokratischen und volkswirtschaftlichen Gründen erforderlichen Öffnung des Hochschulzugangs entgegen. Ein Ausbau insbesondere in der Grundfinanzierung von Lehre und Forschung ist dringend nötig, schon jetzt besteht ein eklatanter Mangel an Seminaren und Vorlesungen sowie unbefristeter Stellen. Das Studierendenparlament fordert daher eine ausreichende und bedarfsorientierte öffentliche Finanzierung der Universität. Um die notwendige universitätsinterne und öffentliche Debatte über die grundlegende Ausrichtung der Universität und spezifisch die finanzielle Situation zu initiieren, ruft das Studierendenparlament zu einer Vollversammlung der Universität unter Einbeziehung aller Mitgliedergruppen auf, zu der alle Veranstaltungen ausfallen. Weiterhin wird eine fakultätsübergreifende Auswertung der aktuellen Situation angestrebt, z.B. über ein Treffen der Fachschaften.

Antragsteller: Asta

<sup>1</sup> Wirtschaftsplan 2012 der Universität zu Köln, Stand: 05.12.2011.

#### Präsidium des Studierendenparlaments

Tobias Horn  
Johanna Glaser  
Bilge Gecer

Datum:  
02.05.2012

c/o AStA  
der Universität zu Köln  
Universitätsstraße 16  
50937 Köln

Telefon:  
+49 (0)221/470-2993

Fax:  
+49 (0)221/470-5071

E-Mail:  
stupa-  
praesidium@uni-  
koeln.de